

PV-Anlagen frühzeitig ans Netz



Jan Fischer (Geoplex GmbH) auf der Soltec 2010 in Hameln.

Bei PV-Modulen und Wechselrichtern droht Materialknappheit zum Jahreswechsel. Im Kürzungsjahr 2010 wurde die Einspeisevergütung für Photovoltaikanlagen zum 30. Juni und zum 30. September bereits zweimal um insgesamt 16 % gekürzt. Dennoch ist Photovoltaik nach wie vor sehr wirtschaftlich. Vor diesem Hintergrund ist die Nachfrage von PV-Modulen und Wechselrichtern im Jahresverlauf stark gestiegen und viele Installationsunternehmen hatten mit Lieferengpässen zu kämpfen. Sie konnten ihre Kunden teilweise nicht mehr mit den dringend benötigten Wechselrichtern beliefern. In dieser etwas hektischen Zeit machte Geoplex mit großer Zuverlässigkeit auf sich aufmerksam. Das junge Unternehmen mit Niederlassungen in Osnabrück und Halle konnte alle Anlagen vollständig und termingerecht bis zum jeweiligen Stichtag ans Netz bringen! Nun steht mit der turnusmäßigen Degression zum

Jahresende eine weitere Kürzung ins Haus. Noch ist unklar wie hoch diese ausfallen wird, so Fischer: „Die alljährliche Degression wird immer in Abhängigkeit von den im fraglichen Jahr installierten Anlagen berechnet.“ Diese Zahl steht somit aktuell noch nicht fest. „Weil 2010 extrem viele Anlagen ans Netz gehen, ist mit einer weiteren Kürzung der Einspeisevergütung um 9 - 13 % zu rechnen“ so Fischer weiter. Diese Tatsache erhöht den Marktdruck weiter. Aktuell hat Geoplex bereits zahlreiche Anfragen für PV-Anlagen, die noch vor dem 31.12. 2010 ans Netz gehen sollen. Daher empfiehlt sich frühes Handeln: Denn je eher sich der Kunde mit seinem Solarteur in Verbindung setzt, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass die eigene Anlage noch 2010 ans Netz geht. Zudem profitiert der Kunde von einer bis zu drei Monate längeren Einspeisevergütung. ■